

An das
Regierungspräsidium Stuttgart
Abteilung: Wirtschaft und Infrastruktur
Postfach 800709
70507 Stuttgart

Stuttgart, den 22. Oktober 2012

Einspruch gegen folgende Stuttgart 21- Planänderungsanträge:

- 7. Planänderungsantrag zum Planfeststellungsabschnitt 1.1**
- 6. Planänderungsantrag zum Planfeststellungsabschnitt 1.5**
- 2. Planänderungsantrag zum Planfeststellungsabschnitt 1.6a**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich nutze das **Bad Cannstatter Mineralwasser** regelmäßig und profitiere auch gesundheitlich von den Heilquellen. Deshalb fordere ich als unmittelbar betroffene/r Heil- und Mineralquellennutzer/in das Eisenbahnbundesamt auf, die oben genannten Planänderungen nicht zu genehmigen.

Begründung:

Es besteht die Gefahr, dass es durch das von der Bahn beabsichtigte Grundwassermanagement zu einer Verseuchung der Heil- und Mineralquellen mit giftigen Altlasten kommt. Die Bahn beabsichtigt, mit dem Grundwassermanagement einen substantiellen Eingriff in die Druckverhältnisse zwischen den verschiedenen wasserführenden Schichten. Die Bahn verfügt jedoch nicht über ausreichend genaue Prognose- und Kontrollmöglichkeiten, um auszuschließen, dass sich die Druckverhältnisse so ändern, dass sich chemische Altlasten von den Grund- in die Mineralwasserschichten verlagern.

Die von der Bahn eingereichten Änderungsanträge zeigen, dass die hydrogeologischen Verhältnisse nicht ausreichend genau bekannt und modelliert sind, um die durch Abpumpen veränderten Druckverhältnisse zwischen den verschiedenen wasserführenden Schichten vorherzusagen: Die Bahn hat dargelegt, dass das alte, in der Planfeststellung zugrunde gelegte Modell vollkommen falsche Prognosewerte liefert (notwendige Abpumpmengen um mehr als 100% falsch prognostiziert!), die Bahn hat keinen belastbaren Nachweis erbracht, dass das neue Modell substantiell besser ist. Den Vergleich mit einem Prüfmodell hatte auch das alte Modell mit Bravour bestanden, daraus ist also keine Güteaussage für das Modell ableitbar. Auf dieser mangelhaften Grundlage kann nur ganz pauschal gesagt werden: Je mehr Wasser abgepumpt und infiltriert wird, desto größer das Risiko. Ohne belastbare Prognose, wie sich das Druckgleichgewicht zwischen den Schichten durch Abpumpen und Infiltration ändert, ist ein Schaden für die Heilquellen in Bad Cannstatt nicht systematisch zu verhindern.

Ein solches Risiko ist mit dem gebotenen Schutz der Heil- und Mineralquellen nicht zu vereinbaren. Deshalb fordere ich das Eisenbahnbundesamt auf, die von der Bahn AG beantragten oben genannten Planänderungen abzulehnen.

Weitere Einspruchsgründe:

.....
.....
.....

.....
Vorname + Name

.....
Straße + Nr.

.....
PLZ + Wohnort

.....
Unterschrift